

# Ergebnisse der Gesprächsrunde mit der Stadtverwaltung vom 10.03.2020

Am 10.03.2020 haben Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Leipzig zu einer Gesprächsrunde in das Seniorenbüro Ost eingeladen. 12 Personen sind der Einladung gefolgt und haben über das Älterwerden in Leipzig gesprochen. Die meisten Teilnehmenden waren im Alter zwischen 65 und 85. Eine Person war jünger als 65 Jahre und drei Personen waren älter als 85. Die Teilnehmenden kamen überwiegend aus den Stadtbezirken Ost, Südost und Nordost. Eine Teilnehmerin wohnt im Westen von Leipzig. Die Mehrheit war zuvor schon einmal im Seniorenbüro, einige besuchen regelmäßig Angebote des Trägers in der Mühlstraße.

Folgende Themen wurden in der Gruppe besprochen:

## Sauberkeit und Sicherheit

Die Diskussion begann mit einem Meinungs austausch zur Sauberkeit im öffentlichen Leipziger Raum. Es wurden vor allem Beispiele aus dem Osten von Leipzig angesprochen, wie z. B. der Lene-Voigt-Park oder der Mariannenpark. Die Gruppe kritisierte, dass es zu wenige Müllkörbe gäbe und die vorhandenen zu selten geleert würden. Daraus entstehe das Problem, dass der Müll oft neben den Körben liegt.

Insgesamt empfanden die Teilnehmenden den Stadtraum als deutlich schmutziger als noch vor einigen Jahren. Zusätzlich wurden herumliegender Hundekot, beklebte Straßenschilder und besprühte Wände als Problem benannt. Um die Sicherheit von Älteren zu erhöhen, wurden Sicherheitstrainings für Senioren als Lösung vorgeschlagen.

## Steigende Kosten — Geringes Einkommen

Die Teilnehmenden beschrieben ein angespanntes Verhältnis zwischen dem geringen Einkommen, über das viele Rentner/-innen verfügen, und den steigenden Lebenshaltungskosten, steigenden Mieten und hohen Preisen für Kulturangebote. Viele Anträge auf Sozialleistungen seien kompliziert auszufüllen. Hier werde Hilfe durch die Seniorenberatung gewährt.

## Mitwirkung

Ein Teilnehmer äußerte, dass die Veranstaltungen von politischen Parteien zu spät am Abend stattfänden und wünschte sich seniorengerechtere Zeiten.

Von den Teilnehmenden wird sich eine größere Bürgernähe der Politik gewünscht, z. B. durch Bürgergespräche in den Stadtteilen und Besuche der Bürgermeister/-innen vor Ort.

## Abschied und Sterben

Von den Teilnehmenden werden sich mehr Vorträge/Angebote zum Thema gewünscht.

## Mobilität und Barrierefreiheit

Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, insbesondere Tram und Bus, wurde von Menschen, die auf Mobilitätshilfen angewiesen sind (z. B. Rollatoren) als sehr beschwerlich beschrieben. Viele Haltestellen seien noch nicht ausreichend barrierefrei und hohe Ein- und Ausstiegskanten stellen eine Herausforderung dar. Man sei dadurch auf die Hilfe durch andere Fahrgäste angewiesen. Teilweise könnten Busse nicht nah genug an Haltestellen heranfahren, da diese von Schildern blockiert werden. Dass die Haltestellen aktuell ausgebaut werden, war der Gruppe bekannt.

Es wurde außerdem beklagt, dass viele Fahrradfahrer und E-Roller auf den Gehwegen unterwegs seien und dadurch die Sicherheit der älteren Fußgänger/-innen einschränken würden. Hier müsse mehr aufgeklärt werden. In mehreren Fällen seien die Taktung und Anschlüsse von Bus und Straßenbahn nicht ausreichend koordiniert, sodass Anschlüsse verpasst würden und längere Wartezeiten entstehen. Insbesondere in den Abendstunden führe das zu größeren Unannehmlichkeiten. Der frühzeitige Betriebsstopp der Linie 8 am Abend wurde kritisiert.

## Pflege

Das Thema Pflege und Pflegeplatzsuche wurde nur kurz thematisiert. Eine Teilnehmerin äußerte Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Pflegeplatz. Dabei wurde sowohl ein genereller Pflegeplatzmangel als auch Unkenntnis über die richtigen Ansprechpartner angesprochen. Der Ausbau einer aufsuchenden Seniorenarbeit, ähnlich zum Konzept der präventiven Hausbesuche wurde hier als Idee eingebracht. Von den Teilnehmenden wird eine Übersicht zu Angeboten des betreuten Wohnens und zu Altenpflegeheimen gewünscht.

## Offene Seniorenarbeit

Es wurde angemerkt, dass Männer seltener Angebote in offenen Seniorentreffs in Anspruch nehmen.

## Wohnen und Wohnumfeld

Steigende Mieten in der Wohngegend würden dazu führen, dass es schwer ist, eine kleinere Wohnung im Viertel zu finden und zwangsläufig die Menschen mit einem geringeren Einkommen an den Stadtrand verdrängt werden. Bei den Teilnehmenden besteht aber der Wunsch, möglichst lange im eigenen Wohngebiet verbleiben zu können. In diesem Zusammenhang wurde der Vorschlag unterbreitet, ein Zusammenwohnen in Senioren-WGs oder in Mehrgenerationen-Wohnprojekten zu befördern. Bei der Beantragung von Wohngeld wurden negative Erfahrungen mit komplizierten Anträgen und der Beschaffung von Nachweisen gemacht. Hilfe beim Ausfüllen und beim Kopieren erstellen wäre wünschenswert, wird aber auch bereits im Seniorenbüro angeboten.

In Bezug auf den Fußverkehr wurde angeregt, mehr Sitzbänke im öffentlichen Raum und in den Parks aufzustellen. Die Sitzbänke müssen allerdings altersgerecht gestaltet, also mit Rückenlehne versehen sein. Um Vandalismus vorzubeugen wurde vorgeschlagen, Sitzbänke im Rahmen eines Projekts durch Jugendliche bauen zu lassen. Ein Patenschaftsprogramm für Bänke sei ebenfalls eine Idee. Am Marienplatz sollten die Bänke dringend gestrichen werden.

## Kulturelle Teilhabe

Kulturelle Veranstaltungen in der Innenstadt werden von einigen Teilnehmenden gerne besucht. Allerdings nutzen diejenigen gerne die Veranstaltungen, die am frühen Abend bzw. Nachmittag stattfinden, da sie die Heimfahrt ungern in den späten Abendstunden antreten, insbesondere, wenn nicht mehr alle Straßenbahnen fahren. Diese Nachmittagsveranstaltungen sind häufig schnell ausverkauft und es wurde angeregt, die Anzahl der Vorstellungen in Oper, Gewandhaus, etc. zu seniorengerechten Zeiten (16/17 Uhr) zu erhöhen. Hinzugefügt wurde, dass die Preise von Kulturveranstaltungen und -einrichtungen für viele zu hoch seien und es für Rentner kaum Rabatte auf die Ticketpreise in Museen und im Zoo gäbe. Nur einen Mittwoch im Monat den Eintritt kostenlos zu gewähren, sei zu wenig. Teilweise seien die Leipziger Museen auch nicht barrierefrei zugänglich.

**Vielen Dank an alle Teilnehmenden!**